



Familien-Hilfe: CSU-Haushälter Manfred Ach stellt die Ehefrau an.

So wird der Landtag zum Familienbetrieb

Wie Abgeordnete mit der Ehefrau 23 564 Mark im Monat verdienen können

VON ANGELA BÖHM

Alle finden es anrücklich – nur die Bayern nicht: Im Freistaat dürfen die Abgeordneten ihre Familien-

mitglieder als Mitarbeiter beschäftigen. Zahlen tut's der Steuerzahler. Statt bisher 5535 Mark bewilligten sich die Volksvertreter am Dienstag 8110 Mark monatlich für ihre Helfer (AZ berichtete). 45 Parlamentarier, quer durch alle Parteien, haben ihre eigenen Ehefrauen angestellt. Wie viele Verwandte beschäftigen, konnte der Landtag gestern nicht ermitteln. Abgeordnete als Familienunternehmen –

das ist in keinem anderen deutschen Parlament möglich.

Selbst der mächtige Vorsitzende des Ausschusses für Haushaltsfragen, Manfred Ach (CSU), hat seine Ehefrau angestellt. Das ergibt künftig ein sattes Familieneinkommen: 10 463 Mark Diäten, 4991 Mark steuerfreie Pauschale und 8110 Mark für die Gattin macht pro Monat insgesamt 23 564 Mark. Unter der

Federführung von Ach war die satte Erhöhung für die Mitarbeiter durchgesetzt worden. Zuerst hieß es noch für „wissenschaftliche“ Mitarbeiter. Dann aber wurde das „wissenschaftlich“ gestrichen, da es den Spielraum zu sehr eingenommen würde. Nicht alle Abgeordneten-Ehefrauen haben eine Hochschulausbildung. Ach gestern zur AZ: „Ich habe mir schon überlegt, ob ich das mit meiner Ehefrau ändere.“

Im Bundestag und in anderen Landtagen ist es verboten, Verwandte anzustellen. Auch das EU-Parlament hat ein entsprechendes Gesetz beschlossen, um Missbrauch auszuschließen. Verwandte als Mitarbeiter – das sei besonders anrücklich. Die Grünen im Landtag sehen das anders. Eine Abgeordnete: „Die ändern machen es dann über Kreuz: Da stellt ein Abgeordneter die Ehefrau des ändern an.“